

Ausbildungsdelegation I+D | Délégation à la formation I+D

Bericht über die Aktivitäten 2017

Qualifikationsverfahren 2017

Die Rekordzahl von 101 Kandidatinnen und Kandidaten hat 2017 das letzte QV nach dem alten Bildungsplan abgelegt. 100 von ihnen haben das EFZ Information und Dokumentation erhalten. Eine Person hat die vorgegebene praktische Arbeit VPA, die im Lehrbetrieb durchgeführt wird, nicht bestanden und deshalb gemäss Reglement das EFZ nicht erhalten. Die hohe Zahl von 100 neuen I+D-Fachleuten hat ihren Grund: 12 Fachleute haben ihr EFZ gemäss Artikel 32 der Berufsbildungsverordnung erlangt. Sie wurden in einem erstmals durchgeführten 3-semesterigen Kurs für Erwachsene an der Berufsfachschule «gibb» in Bern auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet. Sieben Lernende aus den Schulregionen Bern und Zürich erlangten parallel zur I+D-Ausbildung die Berufsmaturität.

Die Zahl von 100 Berufsabschlüssen (=100%) ruft fast nach einer kleinen statistischen Auswertung:

EFZ I+D 2017

| | Alle | Frauen | Männer | Archiv | Bibliothek | Dok |
|---------------------------------|------|--------|--------|--------|------------|-----|
| Total | 100 | 80 | 20 | 9 | 84 | 7 |
| Suisse romande | 43 | 33 | 10 | 5 | 36 | 2 |
| Deutschschweiz | 57 | 47 | 10 | 4 | 48 | 5 |
| | | | | | | |
| Schulregion Genf | 17 | 13 | 4 | 3 | 13 | 1 |
| Schulregion Lausanne | 26 | 20 | 6 | 2 | 23 | 1 |
| Schulregion Bern | 18 | 14 | 4 | 1 | 15 | 2 |
| Schulregion Bern Art. 32 | 12 | 9 | 3 | 1 | 10 | 1 |
| Schulregion Zürich | 27 | 24 | 3 | 2 | 23 | 2 |

Zum LAPéro geladen und gefeiert wurde 2017 in Schaffhausen und Sainte-Croix. In Schaffhausen wurde die Veranstaltung von einem I+D-Fachmann moderiert, der nicht nur in der Schaffhauser Stadtbibliothek arbeitet, sondern sehr überzeugend dabei ist, sich ein zweites Standbein im kabarettistischen Milieu aufzubauen. In Sainte-Croix bot das CIMA, das Centre International de la Mécanique d'Art, einen faszinierenden Rahmen für die Feier, und gab Einblick in einen Industriezweig, der seine Blüte im späten 19. Jahrhundert erlebte. Der Stadtbibliothek Schaffhausen und der Commission de formation professionnelles AID de Suisse romande, die für die beiden Lehrabschlussfeiern verantwortlich waren, sei für die eindrücklichen, toll organisierten und dem Anlass würdigen Feiern gedankt. Wie üblich wurden die beiden Lehrabschlussfeiern von der AD finanziell und logistisch unterstützt.

Überbetriebliche Kurse 2017

An fünf Standorten (inkl. Tessin) wurden unter der Verantwortung der Ausbildungsdelegation überbetriebliche Kurse organisiert und durchgeführt. Mehrere Kurse sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie mussten auch 2017 aufgrund der Klassengrösse doppelt geführt werden, um

die Qualität des Unterrichts sicher zu stellen. Im Hinblick auf die dadurch erfolgte Kostensteigerung und die Sicherung der finanziellen Ressourcen wurden die ÜK-Gebühren ab August 2017 um 10 Franken pro ÜK-Tag und Teilnehmende/n angehoben. Sie betragen nun 160 Franken für BIS- und VSA-Kollektivmitglieder und 210 Franken für Nicht-Kollektivmitglieder. Ausführlich begründet wurde dieser auf grosses Verständnis stossende Schritt im AD I+D Newsletter 2/2017.

Berufsfeld- und Bedarfsanalyse

Die Berufsfeld- und Bedarfsanalyse wurde im Sommer 2015 angestossen. Grund dafür war, dass viele der seit 1998 ausgebildeten I+D-Fachleute in einer beruflichen Sackgasse stecken. Sie haben nach dem EFZ nur die Möglichkeit sich an Fachhochschulen beruflich weiterzubilden (Sektor Tertiär A) – das bedingt aber den vorgängigen Besuch der Berufsmaturitätsschule. Ohne Berufsmaturität gibt es heute kein Ausbildungsangebot für I+D im sogenannten Sektor Tertiär B. Die von der Ausbildungsdelegation durchgeführte Analyse kommt zu klaren Ergebnissen: Von den Institutionen werden zwei Richtungen der Weiterbildung gewünscht. Diese sind im Bereich Vermittlung und Digitalisierung angesiedelt. Die Grundlagen für diese zwei Vertiefungsrichtungen wurden in der Folge an zwei Expertenworkshops ausgearbeitet. Als Resultat steht nun ein Grobkonzept für eine modulare Ausbildung mit gemeinsamer Basis und den beiden Vertiefungsrichtungen zur Diskussion. Dieses Grobkonzept diente als Grundlage für eine im Herbst durchgeführte Bedarfserhebung bei den ABD-Betrieben. Eine grosse Mehrheit der Betriebe meldete Bedarf an besser ausgebildetem Personal im Bereich «Vermittlung» an, leicht weniger waren es für den Bereich «Digitalisierung». Diese Umfrage wird für die beiden Verbände BIS und VSA ein wichtiges Entscheidungskriterium sein, um sich 2018 für oder gegen eine I+D-Ausbildung im Bereich Tertiär B auszusprechen.

Revision des Bildungsplans

Sobald das erste QV nach neuem Bildungsplan in Sicht ist (2018), beginnen die Vorarbeiten zur Revision dieses Bildungsplans. Ziel dieser Revisionen ist es, die Ausbildung der I+D-Fachleute immer auf der Höhe der Zeit zu halten und dem Wandel, dem die Institutionen aus dem ABD-Bereich unterworfen sind, gerecht zu werden. Für die Revision gilt der Grundsatz, dass mit dem Start einer nächsten Reform zuzuwarten ist, bis der erste Jahrgang die bestehende Grundbildung vollständig durchlaufen und mit dem Qualifikationsverfahren abgeschlossen hat. Nur so können die Auswirkungen der Überarbeitungen beurteilt werden. Diskussionen im Rahmen von Treffen der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner veranlassten die AD, sozusagen als Vorläufer dieses Prozesses, neue Wege zu beschreiten. Um im Hinblick auf die zweite 5-Jahres-Überprüfung des Bildungsplans einen möglichst grossen Kreis anzusprechen und die unterschiedlichsten Meinungen einzuholen, wurde auf der Webseite der AD im Oktober 2017 ein Forum aufgeschaltet, in dem zu Zukunftsthemen Stellung genommen werden konnte. Es zeigte sich aber bald, dass sich die Diskussionsfreude der I+D-Community stark in Grenzen hält. Aus diesem Grund entschied die AD, 2018 einen Zukunftsworkshop mit ausgewählten Fachpersonen durchzuführen. In diesem Workshop sollen die Inhalte des zukünftigen I+D-Bildungsplanes eruiert werden. Gleichzeitig wird dann die Abgrenzung zu möglichen Ausbildungszielen im tertiären Bereich neu diskutiert.

Zusätzlicher Schulstandort

Im August 2017 startete eine Klasse mit 15 Lernenden und 4 Lehrpersonen am neuen Schulstandort in Biel (BFB - Bildung Formation Biel-Bienne). Die ersten überbetrieblichen Kurse für die Lernenden dieser Klasse werden an der Berufsfachschule in Biel durchgeführt und durch Mostapha Najem - auch zuständig für die ÜK von Lausanne und Genf - koordiniert.

Art. 32 Berufsbildungsverordnung

Der erste separate Kurs an der GIBB in Bern, der eine Nachholbildung gemäss Art. 32 BBV ermöglicht, wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen. 12 der 13 Teilnehmenden erlangten ein EFZ I+D, eine Teilnehmerin konnte wegen Krankheit die Ausbildung nicht abschliessen. Im Herbst 2017 wurde ein neuer Kurs ausgeschrieben, der 2018 starten wird. Die Ausbildungsdelegation führt ausserdem Gespräche mit Fachleuten aus dem Kanton Waadt, wo ein Vorbereitungskurs nach Art. 32 in Zusammenarbeit mit der Ecole professionnelle commerciale in Lausanne (EPCL) in Planung ist. Vorgesehener Kursstart ist Januar 2019.

Mobilität

Seit 2015 unterstützt die Ausbildungsdelegation ausgelernte I+D-Fachleute unmittelbar nach deren Berufsabschluss bei der Suche und Finanzierung von Praktikumsplätzen im Ausland. Das Mobilitätsprojekt Erasmus+ der EU bietet dazu die Grundlage. 2017 haben sieben I+D-Fachleute das Angebot genutzt. Mit einer eigenen Webseite www.mobility-id.ch wird das Programm unterstützt und propagiert. Die Webseite bietet aber auch den Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit, sich auszutauschen und über ihren Aufenthalt im Ausland zu berichten. Geleitet und tatkräftig gefördert wird das Austauschprogramm von Britta Biedermann, Leiterin der Bibliothek am Soziologischen Institut der Uni Zürich.

SwissSkills 2018

Um den Beruf der I+D-Fachleute bekannter zu machen, hat die Ausbildungsdelegation eine Beteiligung an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills abgeklärt. Eine Teilnahme an den Meisterschaften stand weniger zur Diskussion, aber ein Auftritt an den Berufsdemonstrationen war von einer Projektgruppe mit grosser Initiative evaluiert worden. Leider überschreitet der finanzielle und personelle Aufwand, der während der fünf Tage dauernden SwissSkills erbracht werden müsste, die Möglichkeiten der Ausbildungsdelegation und der beiden Verbände BIS und VSA.

Lohnumfrage

Im Zusammenhang mit einer Lohnumfrage des BIS führte die Geschäftsstelle der AD eine entsprechende Umfrage betr. der Löhne von I+D-Lernenden durch. Es zeigte sich, dass sich deren Löhne seit der letzten Umfrage von 2011 kaum verändert haben. Die Lohnempfehlungen der AD bleiben deshalb unverändert bei 700 Franken (1. Lehrjahr), 900 Franken (2. Lehrjahr) und 1300 Franken (3. Lehrjahr).

Suisse romande

Um den Austausch zwischen Deutsch- und Westschweiz zu optimieren, wurde mit der Commission de formation professionnelles AID de Suisse romande vereinbart, dass Matthias Schmid, Mitglied der AD, Ansprechperson für die Commission ist. Er wird über alle geplanten Vorhaben im I+D-Bereich in der Westschweiz informiert und ist für den guten Kontakt zwischen AD und Suisse romande zuständig.

Lerndokumentation

Die elektronische Lerndokumentation steht in neuem Design und optimierter Funktionalität auf der Plattform <https://id.moodle.ch> allen Lehrbetrieben zur Verfügung. 2017 wurde diese Plattform ausserdem mit Unterrichtsmaterialien zu den ÜK sowie mit dem Forum «Berufsbild I+D 2022+» ergänzt. Der Zugriff ist neu auch auf dem Smartphone via eine App möglich. Trotz diesen Zusatzleistungen mangelt es immer noch an Zuspruch für die Lerndokumentation. Die meisten Lehrbetriebe scheuen sich, den nötigen Initial-Aufwand in diese zukunftsgerichtete Anwendung zu investieren und führen

weiterhin die Lerndokumentation auf Papier. Um dem Projekt noch etwas Schub zu verleihen, hat die AD entschieden, die Plattform auch diesen Betrieben drei Jahre gratis zur Verfügung zu stellen, die erst mit dem Lehrjahr 2017 einsteigen. Nachher wird sie kostenpflichtig.

Zusammenarbeit mit profunda-suisse

Seit 2015 nimmt ein Mitglied von profunda-suisse, dem schweizerischen Verband der Fachleute für Laufbahnentwicklung, als Gast an den Sitzungen der Ausbildungsdelegation teil. Anlass dafür ist, dass profunda-suisse für ihre Mitglieder aus dem Bereich Information und Dokumentation ebenfalls eine Weiterbildung im tertiären Bereich anstrebt und an einer allfälligen Kooperation mit der Ausbildungsdelegation interessiert wäre. Weil die Ausbildungsdelegation noch keine Entscheidung in Bereich der Weiterbildung gefällt hat, wurde die Gast-Mitgliedschaft im Jahr 2017 aufrechterhalten.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat auch 2017 in überzeugender Art und Weise eine effiziente Arbeit der Ausbildungsdelegation ermöglicht. Trotzdem wird sie 2017 im Vergleich zum Budget mit einem kleinen Defizit abschliessen, da sie mit den verschiedenen Spezial-Projekten wie Mobilität, Berufsfeld- und Bedarfsanalyse, der Vorbereitung des neuen QV usw. stark belastet war. Zudem war die Organisation verschiedener ÜKs, wie z.B. archivisches Erschliessen an vier Standorten, äusserst aufwendig. Gerade diese Mehrbelastung hat wieder gezeigt, dass die Geschäftsstelle als Drehscheibe und Erstkontakt für alle Belange der Berufsbildung stark gefragt ist. Für den enormen Einsatz aller Mitarbeitenden sei hier ganz herzlich gedankt.

Mitglieder der Ausbildungsdelegation 2017

Alain Dubois (VSA / der zweite Sitz des VSA blieb 2017 verwaist), Matthias Schmid und Herbert Staub (BIS), Andrea Betschart (Fachperson), Sven Sievi (Geschäftsführer) und Susanne Zingg (Administration). Andreas Bösch (profunda-suisse) nahm bis Anfang Jahr als Gast an den Sitzungen teil; nach seinem Ausscheiden aus dem BIZ Bern und profunda-suisse folgte ihm ab November Yannick Kaufmann.

April 2018

Herbert Staub

Präsident Ausbildungsdelegation I+D